

Skript: **Herrscher der Zeit**

deutsche Originalfassung (SWF/WDR-Mittschnitt) von 1984
Laufzeit: 74 Minuten

geskriptet von hollo
vom 25.02.2005 bis 13.03.2005
für herrscherderzeit.de

Szene 1:

(Planet Perdida; Claude und Piel rasen in einem Fahrzeug quer durch die Wüste)

Piel: Warum rast du denn so?

Claude: Nur so zum Spaß. – Hallo, Jaffar? Ich rufe Jaffar. Hier spricht Claude. Antworte. Melde dich, Jaffar!

Piel: Wer soll sich melden?

Claude: Jaffar, hier spricht Claude. Wo bist du? Hörst du mich nicht? Antworte doch! Dann spreche ich diese Botschaft auf Band: Jaffar, hier spricht Claude. Ich rufe dich vom Planeten Perdida. Nördliche Hemisphäre. 73ster Sektor. 16.50 Uhr Universalzeit. Jaffar, die Hornissen haben uns überfallen - aus einem Hinterhalt. Es war entsetzlich. Anna ist tot. Ich versuche noch, die Dolinen zu erreichen.

(Crash; Piel klettert aus Fahrzeug und Claude spricht ins Mikro)

Jaffar, unsere Spinne ist festgefahren. Ich bin eingeklemmt. Ich schicke Piel in Richtung Dolinen los. Mit dem Mikrofon. Er braucht deine Hilfe. Bitte komm' sofort. Er ist in Lebensgefahr. Leb' wohl, Jaffar. Und hab' Dank für alles. – Claude. Pass' auf, Piel. Fang es auf. *(Claude wirft Piel das Mikro zu)*

Piel: Was ist denn das?

Claude: Das ist ein Spielzeug. Eine Maschine, die redet.

Piel: Das soll'n Spielzeug sein?

Claude: Ja. Das ist ein Mikrofon. Nenn's einfach Mike. Mike ist jetzt dein Freund. Tu' immer genau das, was er sagt. Versprich's mir. Und jetzt lauf. Renn' so schnell du kannst zu den Dolinen. Und dort bleibst du solange, bis das Mikro ... – bis Mike dir sagt, was du tun sollst.

Piel: Ich kann' nicht so schnell rennen. Mir tut das Knie weh. Ich will doch gar nicht in die Dolinen. Ich will nach Hause.

Claude: Deine Mama möchte aber nicht, dass wir jetzt nach Hause gehen. Also tu', was ich dir sage. Renn' auf die Dolinen zu. Lauf, verdammt noch mal! Lauf!

(Piel rennt in die Dolinen und das Fahrzeug mit Claude explodiert; ein Hornissenschwarm fliegt über das Gebiet)

Szene 2:

(Jaffar's Raumschiff; Alarmanzeige blinkt; Prinz Matton schläft; Jaffar betritt den Raum)

Jaffar: Bravo! Muss' ich ihnen Glückwünschen?

Matton: Was ist denn jetzt los?

Jaffar: Sie armer Idiot!

Matton: Sind sie verrückt?! Was machen sie da?

Jaffar: Was ich hier mache? Schauen sie sich um. Um ein Haar hätte uns dieser Meteor zertrümmert. Und sie halten ihren Mittagsschlaf.

Matton: Was reden Sie da? Die Ausweichmechanik reagiert doch automatisch.

Jaffar: Ja. Aber nicht auf Körper die schwerer als 10.000 Tonnen sind.

Matton: Das hab' ich nicht gewusst.

Jaffar: Wie mir scheint, wissen sie überhaupt nicht sehr viel.

(Prinzessin Belle betritt den Raum)

Belle: Guten Tag. Ich bringe Erfrischung für die Herren Raumfahrer. Ist hier was passiert?

Matton: Nein. Es ist alles in Ordnung.

Jaffar: Sie machen wohl Witze. Wie lange blinkt das Kontrolllicht schon?

Matton: Keine Ahnung. Wie oft muss ich ihnen eigentlich noch sagen, dass ich von ihrer Steuerelektronik keine Ahnung habe. *(Funknachricht von Claude wird abgehört)*

Claude: Jaffar, hier spricht Claude. Wo steckst du? Kannst du mich hören? Dringender Notruf. Jaffar, hier spricht Claude. Ich rufe dich vom Planeten Perdida. Nördliche Hemisphäre. 73ster Sektor. 16.50 Uhr Universalzeit. Jaffar, die Hornissen haben uns überfallen - aus einem Hinterhalt. Es war entsetzlich. Anna ist tot. Ich versuche noch, die Dolinen zu erreichen. Jaffar, unsere Spinne ist festgefahren. Ich bin eingeklemmt. Ich schicke Piel in Richtung Dolinen los. Mit dem Mikrofon. Er braucht deine Hilfe. Bitte komm' sofort. Er ist in Lebensgefahr. Leb' wohl, Jaffar. Und hab' Dank für alles. – Claude.

Jaffar: Piel. Verstehst du mich, Junge? Wenn ja, dann antworte mir. Piel. Piel! Kannst du mich hören? Piel! Antworte Junge. Piel! PIEL! *(Piel ist in den Dolinen)*

Piel: Ich find dich nicht hübsch. Und deine Lichter? Was ist da schon dran?!

(ruft) MIKE! (läuft zum Mikrofon) Hm... Du bist wirklich nicht sehr hübsch.

Jaffar: *(als Stimme aus dem Mikro)* Was sagst du?

Piel: Ich hab' gar nicht gewusst, dass du hören kannst, Mike?

Jaffar: Piel, bist du es?

Piel: Klar. Wer soll's denn sonst sein?!

Jaffar: Wo steckst du?

Piel: Na hier natürlich. Vor deinen Augen.

Jaffar: Piel, ich spreche zu dir von weit, weit her.

Belle: *(auf dem Schiff)* Hören sie, Jaffar. Ich glaube kaum, dass der Junge das begreifen wird. Möglich, dass er....

Piel: He, was ist denn jetzt? Hast du zwei Stimmen? Was ist, Mike? Los, antworte. Ich weiß' doch, dass du Mike heißt. Also rede. Du hast doch zwei Stimmen.

Belle: Ja wirklich. Du hast Recht, Piel. Ja, man nennt mich Mike und wenn ich zwei Stimmen hab', dann deshalb, weil ich nichts anderes hab' als Stimmen. Ich hab' keine Augen, um zu sehen, keine Beine, um zu gehen und auch keine Hände, um was festzuhalten. Und damit ich nicht so allein bin, gab man mir zwei Stimmen. Und wenn ich will, kann ich auch noch mehr haben. Verstehst du, was ich meine?

Piel: Natürlich verstehe ich das.

Jaffar: Piel, du hast dich doch jetzt in einem Wald versteckt, nicht wahr?

Piel: Ja, genau!

Jaffar: Mit roten und gelben Früchten, die glänzen, ja. Warte dort. Ein großes Raumschiff kommt bald und holt dich ab, klar?!

Piel: Ja. In Ordnung.

Matton: *(wieder auf dem Raumschiff)* Jaffar. Moment. Nun warten sie mal. Hab' ich eben richtig gehört, wir fahren nicht mehr zum Aldebaran.

Jaffar: Jawohl. Sie haben richtig gehört.

Matton: Aber wir zahlen ihnen ein Vermögen dafür, dass sie uns zum Aldebaran bringen. Wollen sie ihr Versprechen nicht halten?

Jaffar: Ich habe ihnen überhaupt nichts versprochen, Prinz Matton. Es hatte sich so ergeben, dass ich zum Aldebaran wollte. Und da baten sie mich, sie mit an Bord zu nehmen, und zwar mit der Hälfte des gestohlenen Staatsschatzes.

Matton: Was reden sie da. Diese Hälfte gehört mir.

Jaffar: Wollen sie, dass ich mich totlache?! Die gesamte Polizei der reformierten interplanetarischen Allianz ist doch hinter ihnen her. Mein Reiseziel ist ihnen doch völlig unwichtig gewesen. Ob's nun Aldebaran war oder irgendein anderer Planet – sie mussten um jeden Preis flüchten. Es stimmt, ich werde mein Reiseziel ändern müssen. Es ist nun nicht mehr Aldebaran, es ist Perdida. Sie sollten glücklich darüber sein, dass ich sie mitgenommen habe, Prinz. Danken sie dem Himmel, dass ich Mitleid mit ihnen hatte.

(Matton zündet sich eine Zigarette an) Übrigens wird hier an Bord nicht geraucht. Der Sauerstoff ist zu kostbar. Das wissen sie doch. Und jetzt gehen sie in ihre Kabine und schnallen sie sich bitte an. Bevor wir Perdida erreichen, müssen wir noch auf Devils Ball landen. Und dann fliegen wir Gamma 10 an. Dort warten wir, bis uns der blaue Komet passiert. Wenn wir uns in seinem Magnetfeld halten können, haben wir eine Chance, Perdida zu erreichen. Aber zunächst mal die Zwischenlandung auf Devils Ball.

(Jaffar nimmt wieder auf der Kommandobrücke Platz)

Piel: Mike, warum redest du nicht mehr mit mir?

Jaffar: Piel? Im Augenblick hab' ich sehr viel zu tun. Aber bald sprechen wir beide wieder.

Szene 3:

(Planet Devils Ball; Jaffar fliegt mit Belle und Matton im Raumgleiter auf den Planeten)

Belle: Oh, ist das hier nicht wunderschön?

Jaffar: Silbad nennt sie die Melosinen. *(fliegen weiter zu Silbad's Schloss)*

Matton: Wann werden wir ihn denn nun sehen, diesen berühmten Silbad?

Jaffar: Noch einen Augenblick Geduld.

Belle: Was ist das dort?

Jaffar: Das ist Silbad's Schloss.

Silbad: Jaffar! *(lacht und freut sich)* Jaffar, du verdammter Himmelhund. Warum hast du dich nicht angemeldet?

(in Silbad's Schloss; alle sitzen am Tisch und unterhalten sich)

Silbad: Perdida wäre gar nicht so übel, wenn es da nicht diese Hornissen gäbe. Haben sie schon mal von den Hornissen gehört, Prinzessin? Schauen sie hier, diese Silberplatte. *(nimmt seine Mütze ab)* Das haben mir die Hornissen von Perdida damals zugeführt. Wäre beinahe schief gegangen. Die saugen nämlich mit Vorliebe menschliche Gehirne aus. Sie genießen das, wie ich ein frisches 4-Minuten-Ei.

Matton: Meister Silbad, ich bitte sie.

Silbad: Oh, ich wollte ihre Gefühle nicht verletzen, Prinz. Ach ja, was ich noch fragen wollte: Wie geht es deinem Freund Claude?

Jaffar: Weißt du, Claude hat einen Sohn, der heißt Piel.

Silbad: Was? Einen Sohn? Als ob es nicht schon schlimm genug ist, eine Frau zu haben. Aber auch noch einen Sohn. Ha, dein Freund Claude ist verrückt, Jaffar.

Jaffar: Er ist tot.

Silbad: Ahh, hm, die Hornissen, was?! Seine Frau und der Junge auch?

Jaffar: Nur Piel konnte in die Dolinen flüchten. Solange er sich im Dolinenwald versteckt, passiert ihm nichts. Der Blütenstaub dort verjagt nämlich die Hornissen.

Silbad: Aber die Gegend ist nicht besiedelt, was?!

Jaffar: Nein. Piel ist auf sich allein angewiesen.

Silbad: Wie alt ist der Junge?

Jaffar: Ja, so zwischen 5 und 10 Erdenjahren.

Silbad: Die einzige Verbindung zu ihm ist dieses Mikrofon. *(Jaffar reicht Silbad das Mikro)* Wirklich ein Wunder, dieser kleine Apparat. Verbindet den ganzen Weltraum 4 miteinander.

Jaffar: Ja. Claude hat es mir gegeben. Damit wollte er mir im Falle einer Gefahr zur Hilfe kommen. Aber leider war er es nun, der es brauchte.

Silbad: Ähm, lass' mich mal nachdenken. Jaaa. Seit 3 Tagen singen sie wieder. Das bedeutet nämlich, dass sie sich verwandeln werden. Ja. Es könnte klappen.

Matton: Was könnte klappen, Meister Silbad?

Silbad: Äh, wenn jemand, äh, der sich sehr gut auf Perdida auskennt, von jetzt an in ständiger Verbindung mit dem Jungen bleibt und ihm genau anweist, was er zu tun hat. Dann könnte er durchhalten. Dann könnte er es schaffen. Wie lange braucht man, bis man Perdida erreicht?

(es wird dunkel; alle schlafen; Silbad spricht zu Piel)

Silbad: Hallo, Piel. Bist du da? Möchtest du, dass ich ein kleines Lied für dich singe, ja?! Das Lied vom Saufbold. Kennst du das Lied? *(Jaffar wird wach und geht zu Silbad)*

Piel: Nein. Sing's doch mal, Mike.

Silbad: *(spielt Banjo und singt dazu sein Lied)*

„ Ich saufe die Galaxis leer, so sicher wie ein schwarzes Loch.

Und gibt's im All noch Säufer mehr, der Größte bin ich sicher doch.

Ein Vagabund braucht kein Sonar, doch manchmal krieg' ich zuviel.

Dann spring' ich rum, und such 'ne Bar, doch besser ist es, wenn ich spiel'.

Ich tanz' dann wie ein Jojo und klopp' ein Stück auf dem Banjo.

Einmal schon lange her, tausend Jahr oder mehr,

saß' ich auf dem Saturn grad, wie ein kleiner Wurm.

Plötzlich wurd' mir so schlecht, mir war die Höh' nicht recht,

Inwendig wurd' ich schwach, das rief den Saufbold wach.

Ich trank 10 Gläser leer, möglicherweise mehr.

Dann war mir wieder klar, dass ich der Größte war.

Der größte Sonderfall, im ganzen Weltenall. Der größte Sonderfall, im ganzen Weltenall.“

Jaffar: Sag' mal, schämst du dich nicht? Dem Jungen ein Lied vorzusingen von einem Suffkopp.

Piel: Warum hörst du denn auf Mike? Sing' doch weiter.

Silbad: Ach, den Rest sing' ich dir schon noch mal vor. Und jetzt, mein kleiner Freund, lauf' schnell und iss' eine von diesen wunderschönen roten Früchten.

Piel: Von diesen Früchten hab' ich die Nase voll. Hast du nicht was anderes?

Silbad: Sag' mal, willst du etwa, dass ich böse werde?!

Piel: Ach, schon gut, schon gut. Saturne? Was ist das überhaupt?

Silbad: Ach, mein Sohn. Das war mal ein stolzes Raumschiff. Der letzte Veteran einer wundervollen Flotte.

Piel: Was ist eigentlich ein Suffkopp?

Silbad: Och, das äh, ja, ..., äh, ja, warte mal. Äh ja, also ein Suffkopp, das ist einer der säuft – äh, das heißt, der trinkt. Also Suffköpfe sind Leute die gerne saufen – äh, äh, von Zeit zurzeit mal einen guten Tropfen trinken.

Piel: Also ich hätt' jetzt auch nichts gegen einen guten Tropfen. Ich sterbe vor Durst.

Silbad: Ich hab' dir doch gerade eben gesagt, du brauchst nur den Saft der roten Frucht zu trinken.

Piel: Ja, aber der schmeckt mir nicht, der rote Saft. Ich will lieber 'n Schluck Wasser haben.

Silbad: (*zündet sich eine Zigarette an*) Hör' zu. Ich kenne eine Frucht, deren Saft viel besser schmeckt als Wasser. Es gibt da, wo du jetzt bist, so eine Art Riesenerdbeere. Sieh' dich mal um. Ich meine riesige, saftige Erdbeeren.

Piel: Ich seh' hier keine Erdbeeren.

Silbad: Schau' dich mal um. Sie wachsen auf den Bäumen. Du musst schon ein bisschen suchen, ja. Wo gibt es da Erdbeeren?

Piel: Oh ja, ich seh' eine. Da hinten. Ich habe eine von deinen riesengroßen Erdbeeren entdeckt. An einem Ast. (*läuft zu der Erdbeere*) Und was soll ich jetzt tun?

Silbad: Schau' mal richtig hin. Entdeckst du da große weiche Stellen drauf?

Piel: Ja.

Silbad: Dann stoß' mit deiner Fingerspitze rein und dann kommt ein Saft raus, der schmeckt viel, viel besser als Wasser. (*Piel stößt ein Loch in die Frucht und es kommt Saft raus*)

Piel: Hmm, schmeckt prima.

Jaffar: Du spinnst doch wohl, Silbad?! Erst trällerst du ihm deine Songs über Trunkenbolde vor und dann besorgst du dem Jungen einen handfesten Rausch.

Silbad: Lieber Freund. So wie die Dinge liegen, haben wir überhaupt keine andere Wahl. Der Saft der Ligolle enthält zwar eine kleine Dosis Alkohol, aber er wird ihm nicht schaden. Er schläfert ihn ein. Und wer schläft, macht keine Dummheiten.

Jaffar: Aber vergiften kann man sich damit nicht?

Silbad: Hmm, naja. Wenn er zuviel davon trinkt, kriegt er natürlich einen Rausch. Aber der geht wieder vorüber. Jetzt kriegt er nur einen kleinen Schwips, noch nicht mal einen Kater. Glaub' mir, ich spreche aus Erfahrung. Oh ja, ich kenne den Dolinenschnaps.

(Piel ist eingeschlafen; Jaffar und Belle kommen vom Schwimmen)

Belle: Ich mag' ihren Freund sehr gern.

Jaffar: Er war der größte Astronaut im Weltraum.

Belle: Er ist ein gütiger Mensch. Ich glaube, dass er...

Jaffar: Was glauben sie?

Belle: Es scheint, als sei seine Seele voller Trauer. Aber vielleicht bild' ich mir das nur ein.

Jaffar: Nein, Belle. Sie haben Recht. Es ist mehr als Trauer. Silbad leidet.

Belle: An seiner Kopfverletzung?

Jaffar: Nein. An seinem Herzen. Silbad ist seit zwanzig Jahren unsterblich verliebt.

Belle: Er ist verliebt? In wen?

Jaffar: Verliebt in seinen Planeten. (*Silbad kommt hinzu*)

Silbad: Jetzt werden sie ein sehr seltenes Schauspiel erleben. (*Eine Melosine öffnet sich und viele kleine Gnome fliegen aus ihr heraus*)

Belle: Was bedeutet das, Silbad?

Silbad: Ob sie's glauben oder nicht – aber unsere Melosien haben sich verwandelt. Und passen sie auf. Diese kleinen Halunken sind Telepathen. Sie lesen Gedanken.

Gnom: Beachtet unsere Warnung. Ich höre auch, was ihr nicht sagt.

Silbad: Lasst uns in Ruhe. Los, ab die Post. Verschwindet.

Gnom: Verschließ' deinen Geist. Ich höre alle Gedanken.

Belle: Schauen sie dort. Da sitzen zwei. Zwei die sitzen fest.

Jaffar: Wir müssen was unternehmen. Die Blätter werden sich gleich schließen.
Silbad: Ihr bleibt hier. Ich werde ihnen helfen. *(Silbad fährt mit seinem Boot zu der Melosine und rettet die zwei festhängenden Gnome)* Hm, das hätte schief gehen können. Ja, ja, wenn ihr euren alten Freund Silbad nicht hättet.

Matton: *(ins Mikro)* Hallo Piel? Mein kleiner Piel. Verstehst du mich? Piel?
Jaffar: Rufen sie Prinz Matton. Wir müssen uns beeilen, wenn wir noch rechtzeitig in das Magnetfeld des blauen Kometen eintreten wollen. In einer Stunde geht's los.
Silbad: Ich verwette meine alte Kappe – du wünschst den Prinzen dort hin, wo der Pfeffer wächst.
Jaffar: Red' nicht solchen Unsinn.
Silbad: Du und deine verdammte Gutmütigkeit.

Szene 4:

(auf dem Planeten Perdida; Piel schläft und währenddessen stiehlt ihm ein seltsames Wesen das Mikro; Piel wird wach und rennt hinterher)

Piel: *(ruft)* Mike! Mike! Mike! *(das Tier buddelt ein Loch und setzt sich dann auf das Mikro)* Mike! *(geht zum Tier)* Guten Tag. Wer bist du denn? Du brauchst doch keine Angst zu haben. Ich hab' doch vor dir auch keine. Ich hab'... *(das Tier schubst Piel an)* Sei' doch nicht so kindisch. Ich hab' keine Angst. *(Piel versucht, das Tier wegzuschieben)* Das warst doch wohl nicht zufällig du, der mir Mike weggenommen hat?!

Jaffar: *(wieder auf Jaffar's Schiff)* Sag' mal, du alter Pirat, glaubst du wirklich, dass alles gut geht? Piel hat sich schon lang' nicht mehr gemeldet.

Piel: Mike! ... Mike!
Silbad: Tja, das ist wahr. Der Bengel müsste eigentlich schon eine ganze Weile wach sein.
Jaffar: Psst. Ich hör' da was. So als ob der Junge ziemlich weit vom Mikro weg ist. Piel? Piel? Na antworte mir doch. *(Piel weint, weil er nicht an das Mikrofon kommt; Jaffar schreit ins Mikro)* PIEL! PIEL! *(zu Silbad)* Ich kann doch nicht noch lauter schreien. Wir müssten aber so einen Krach schlagen, dass der Junge aufwacht.

Silbad: Kennst du das Kriegsgeschrei der kämpfenden Mönche von Quama 35?
Jaffar: Nein.
Silbad: Dann würd' ich mir aber jetzt mal die Ohren zuhalten. *(holt aus und verschluckt sich)* Du brauchst gar nicht so zu grinsen. So, jetzt pass' auf. *(brüllt den Kriegsschrei; das Tier erschrickt und rennt weg)*

Piel: Mike, das war doch wohl nicht dein Schrei?
Jaffar: Piel? Dort alles in Ordnung? Ich dachte schon, du hast Mike völlig vergessen.
Piel: Das war doch nur, weil so ein grässliches Tier auf dir gesessen hat. Ich freu' mich aber, dass ich dich wieder gefunden hab'.

Jaffar: Ich freu' mich auch, Kleiner.
Belle: Was ist denn hier passiert? Ich hörte ein so fürchterlichen Schrei.
Silbad: Ach, das war doch gar nichts, verehrte Prinzessin. Ich hatte mich nur ein wenig geräuspert.

(Silbad, Jaffar, Belle und Matton sitzen im Kartenzimmer; Silbad hält einen Vortrag)

Silbad: Ich hab' diese Karte aus dem Gedächtnis gezeichnet. Dieses Gebiet hier ist die Wüste der Xuls. Die Dolinen sind hier. Claude ist mit seinem Gleiter von Westen her eingeflogen. Also ist der kleine Piel hier vorbei gekommen. Ich meine, es gibt nur wenige Grotten in dieser Ecke.

Belle: Piel wird ganz bestimmt in einer von ihnen Schutz gesucht haben.
Silbad: Meine verehrte Prinzessin. Die Höhlen von Perdida sind voller Sarpillen.
Belle: Was sind Sarpillen?
Silbad: Die Sarpillen sind eine andere Geisel von Perdida. So eine besondere Art von Lianen. Tödlich.

Belle: Mein Gott. Der arme Junge.
Jaffar: Du glaubst doch wohl nicht, dass Piel etwa...
Silbad: Oh nein. Ich hab' ihn gründlich ausgefragt. Er ist nicht in der Nähe der Höhlen. Nein. Was mir Sorge macht ist der See.

Jaffar: Der See? Wieso ist der gefährlich?
Silbad: Der See selbst ist nicht gefährlich. Er besteht nur aus Wasser und harmlosen netten Fischen. Trotzdem könnte er darin ertrinken. Und die Hornissen könnten ihn dort angreifen. Leider ist der kleine Piel nicht mehr weit von ihm entfernt. *(die zwei Gnome fliegen hinter dem Schirm herum)* Heh, was geht da vor? Irgendetwas Sonderbares spielt sich hinter unserem Schirm ab. Etwas, was nicht.... Oh, was seh' ich denn da: Blinde Passagiere. *(Matton verschwindet)*

Jad: Die Andern wollten doch lieber auf Devils Ball bleiben.
Yula: Die woll'n da ihre nächste Verwandlung abwarten. *(schnuppert)* Sag' mal, dass stinkt hier aber verdammt komisch.

Silbad: Wie redest du denn in Gegenwart einer Dame?
Belle: Herrje, das ist vielleicht mein Parfum?
Jad: Nein, Madame. Das ist unmöglich. Ihr Parfum ist große Klasse. Bitte verzeihen sie. Yula redet meistens dummes Zeug.

Silbad: Das scheint mir so was wie ein übersinnlicher Geruch zu sein.
Yula: Du hast es erfasst. Mir schwirrt so ein Gedanke rum, der stinkt. Hab' ich nicht Recht, Jad?
Jad: Nun reicht es aber, Yula. Ja, ich schäme mich für dich. Wann lernst du endlich, wie man sich in feiner Gesellschaft benimmt?
Yula: Was sagst du, jetzt ist der Gestank weg.

Matton: Piel? Bist du da?
Piel: Ja, ich bin da. Und ich hab' jetzt langsam die Nase voll.
Matton: Ach Piel. Wie gut ich dich verstehen kann. Sag' mal, was hältst du davon, wenn wir zur Abwechslung einen kleinen Bummel machen?
Piel: Ich hab' aber keine Lust zum Bummeln. Ich will hier weg. Verstehst du das nicht, Mike?
Matton: Und ob. Aber gerade deswegen. Um wegzugehen, muss man eben laufen. Siehst du, und deswegen machst du einen Spaziergang zum See runter und machst dich ein bisschen frisch.

Piel: Warum? Seh' ich etwa nicht sauber aus?
Matton: Natürlich siehst du sauber aus. Du sollst dich ja auch nicht waschen. Aber es ist sehr hübsch dort unten am See. Es gefällt dir.
Piel: Ok. Aber eins sag' ich dir: Waschen kommt überhaupt nicht in Frage. Und wie kommen wir zum See runter?
Matton: Also, erstmal drehst du jetzt dem Mond den Rücken zu, ja.
Piel: Wieso hast du eigentlich schon wieder 'ne andre Stimme? Die andere mochte ich viel lieber. *(Piel zieht los)*

Matton: Die andern schlafen. Die sind müde.
Piel: Ist es noch weit bis zu deinem See?
Matton: Nein, Piel. In ein paar Minuten wirst du da sein.
Jaffar: *(zu Silbad und Belle)* Ich muss' mich mal wieder um den Prinzen kümmern. *(beim Prinzen auf der Kommandobrücke)* Ach hier sind sie. Haben sie sich gelangweilt bei uns?
Matton: Naja, ich wollte mich ein wenig nützlich machen und da sich niemand um Piel kümmert, wollte ich mich mal melden.
Jaffar: Na schön. Und was macht der Junge jetzt?
Matton: Nichts. Er schläft.

(Jad und Yula spielen im Laderaum mit dem Goldschatz von Matton)

Jad: Sieh mal, ist das so nicht viel schöner?
Yula: Wozu braucht man all' dies' hübsche glänzende Zeug, wenn es hier wie auf einer Müllhalde rumliegt?

Jad: Ach weißt du, Kumpel, die Menschen oder jedenfalls 'ne ganze Menge von ihnen macht sich einen Dreck aus der Schönheit der Schätze. Es ist nur der Wert, der für sie wichtig ist.
Yula: Ihr Wert? Was soll das heißen, ihr Wert?
Jad: Weißt du, das ist so ein Begriff, den hab' ich mal in ihrem Geist gelesen.
Yula: Was ist denn das nun schon wieder? Ein Begriff?
Jad: Naja, eigentlich weiß ich's auch nicht so genau. Manchmal sind die Menschen verrückt mit solchen Sachen. Die Meisten von ihnen jedenfalls. Der Prinz Matton ganz bestimmt.
Yula: Das find' ich auch. Der ist besonders verrückt. Seine Gedanken stinken ganz scheußlich.

Jad: Vielleicht sollte man die andern warnen.

Yula: Nein. Das sind Menschen. Und wir sind eben Gnome. Jeder kehrt den Dreck vor seiner eigenen Tür. Keine Einmischung.

Jad: Einmischung? Was ist das, Einmischung?

Yula: Ich glaub', das hat was mit der Politik zu tun. Wir beide machen's wie die drei Affen: Nichts hören, nichts sehen, nichts sprechen.

Jad: Aber was ist mit riechen? Die Gedanken von Prinz Matton stinken nun mal so scheußlich.

(Piel erreicht den See)

Jaffar: *(zu Matton)* Von dieser Position aus können wir uns auf den Computer verlassen. Er bringt uns jetzt bei Gamma 10 in die Umlaufbahn. Und zwar solange, bis uns der blaue Komet kreuzt. Der trägt uns dann in sein Magnetfeld.

Matton: Wenn wir schon in die Umlaufbahn von Gamma 10 kommen, wie wär's dann mit einer kurzen Zwischenlandung?

Jaffar: Haben sie dafür einen Grund? Ich hab' keinen. Und jetzt lös' ich sie ab.

Matton: Ich möchte hier ganz gern weiter machen. Ich werde mich jetzt um den Jungen kümmern. Sehen sie, Jaffar, als ich ihnen vorhin anbot, mich nützlich zu machen, war das aufrichtig gemeint. *(Jaffar verschwindet)*

Yula: *(immer noch im Laderaum beim Goldschatz)* Pfui, die Gedanken dieses Menschenwesens stinken immer scheußlicher.

Jad: Ach was. Schalt' dein Geist ab, Kumpel. Was man nicht weiß, macht einen nicht heiß.

Matton: Piel...

Piel: Mann, oh mann. Was ist denn bloß los mit dir? Ich steh' mir hier 'n Loch in Bauch und du pennst.

Matton: Also bitte sei nicht ungeduldig. Es ist nicht mehr weit zum See. Ruf' mich doch, wenn du dort angekommen bist.

Piel: Ich bin doch keine Schnecke. Ich bin doch schon längst hier.

Matton: Ahh, das ist gut. Und was machst du gerade?

Piel: Ich hab' nur einen Fisch gesehen.

Matton: Das war alles? Hast du dich wenigstens gewaschen?

Piel: Wieso? Das brauch' ich doch nicht.

Matton: Piel, geh' ins Wasser und schwimm'. Nimm' ein Bad. Das macht dich frisch. Also marsch, ab ins Wasser und schwimm' bis zur Mitte und immer weiter.

Piel: Dann ertrink' ich ja.

Matton: Aber kennst du denn nicht mein Geheimnis, kleiner Dummkopf? Wenn du mich mitnimmst, kann dir doch überhaupt nichts passieren. Weißt du, durch mich schwebst du über dem Wasser. Du wirst es sehen. *(kurze Pause)* Piel? Bist du schon im Wasser?

Piel: Ja. Aber es ist doch sehr kalt.

Matton: Immer weiter. So was härtet ab. Also nicht stehen bleiben, Piel. Bis zur Mitte. *(Belle kommt unbemerkt dazu)*

Piel: Jaja, ich geh' schon, aber es wird immer tiefer.

Belle: Nein, Piel. Nicht weiter. *(zielt mit einer Waffe auf Matton)*

Matton: Belle.

Belle: Keine Bewegung!

Matton: Das wirst du doch wohl nicht wagen. *(schießt auf Matton)*

Piel: Mike. Ich hab' dich nicht verstanden. Was soll ich jetzt tun? Es wird immer kälter und ich hab' fast keinen Grund mehr unter den Füßen.

Belle: Piel, versuch' das Ufer zu erreichen. Beeil' dich! Kehr' um! Lauf. Lauf' so schnell du kannst!

Matton: Belle. Hör' mich doch an. Ich weiß', warum ich's getan hab'.

Belle: Du brauchst mir nichts mehr zu erklären.

Matton: Wenn wir bis Perdida mitfliegen, sind wir verloren. Man beschlagnahmt meinen Schatz. Armselige Vagabunden werden wir sein, die von Planet zu Planet irren.

Belle: Jaffar, kommen sie sofort. Es ist dringend.

Jaffar: Ja, ich komme schon.

Belle: Kehr' sofort in die Dolinen zurück. Und vergiss' nicht: Trockne dich gut ab und warte, bis ich mich wieder melde. Ich muss jetzt einen Augenblick nachdenken.

Matton: Belle. Belle! Hab' doch Mitleid mit mir. Versuch' mich zu verstehen. Sag' Jaffar nicht, dass ich den Jungen umbringen wollte. Er wirft mich in den Weltraum hinaus. Belle. Hab' Mitleid mit mir. Ich flehe dich an. *(Jaffar kommt hinzu)*

Jaffar: Was ist los?
Piel: Mike? Ich hab' nun wirklich alles getan. Mann, war das kalt. Ich trockne mich grade ab. Und was soll ich nun weiter tun?
Belle: Einen Moment warten.
Jaffar: Also das war's.
Belle: Es gäbe einen Ausweg.
Jaffar: Was für einen?

(Yula und Jad schmeißen den Goldschatz aus dem Raumschiff)

Jad: Oh nein. Nun haben wir das Ganze so schön hübsch bunt dekoriert. Und nun schmeißen wir es raus. Yula, ich sage dir, die Menschen sind doch eine Rasse von Verrückten.
Matton: *(klopft vergeblich an der Tür zum Laderaum)* Aufmachen! Ich bring' euch um. Ich schwöre. Ich bring' euch um. Ich schwör's. Ich schwöre es. Ich werde euch beide umringen.
Yula: *(unterhalten sich im Laderaum)* Das ist ja geradezu teuflisch. Man muss was dagegen tun. Ich kann die Gedanken dieses Kerls nicht mehr länger ertragen. Oh nein, ich ersticke noch, so sehr stinken die.
Jad: Mann, oh mann. Hämmert der mir im Kopf herum.
Yula: Weißt du, was ich glaub': Der Kerl würde sich ganz gern von hier absetzen. Und da könnte man doch vielleicht...
Jad: Red' nicht solchen Quatsch, Kumpel. Dieser Typ ist eine Gefahr für das ganze Weltall.
Yula: Ja, aber er macht mich krank. Ich hab' die Nase voll von dem Gestank. Er wollte mit seiner Beute zu Gamma 10. Lassen wir ihn fliehen – ohne Beute.
Jad: Aber das ist doch nicht alles, Yula. Er wollte mit seinem Schatz Söldner anwerben. Soldaten. Und die sollen alles Leben vernichten. Nein, nein. Man darf ihn nicht entwischen lassen.
Yula: Aber er würde doch von Gamma 10 nie wieder wegkommen.
Jad: Woher weißt du das so genau?
Yula: Hörst du den Geruch dieses Planeten?
Jad: Und ob ich den höre. Der lässt mein Trommelfell platzen.
Yula: Du sagst es Kumpel.
Jad: Schon allein der Name macht mich ganz kribbelig.
Yula: Er könnte von dort nie wieder weg.
Jad: Nein. Er hat wirklich keine Chance.
Yula: Also gut. Weg mit ihm. Schon wegen des Gestanks.

Szene 5:

Belle: *(Belle singt Piel ein Lied)*
„ So einsam. Verloren im Raum.
So einsam. Mit schwarzen Ideen.
So einsam. Kleiner blonder Held.
So einsam. Wie manchmal im Traum.
So einsam. Wie einst Robinson.
So einsam. In der fernen Welt. “
Piel: Jetzt geht's mir wieder gut, Mike. Mir ist schön warm und ich bin jetzt müde. *(gähnt)* Weißt du, dass du schön singst?! Wie meine Mama.
Belle: Jetzt musst du aber schlafen, Piel.
Piel: Ich hab' dich schrecklich gern, Mike.
Belle: Und ich hab' dich sehr lieb, mein kleiner Piel. *(der Alarm wird ausgelöst)* Was ist da passiert?
Jaffar: Jemand hat die Raumfähre gezündet.
Silbad: Das, das war der Prinz!
Jaffar: Die Notkapsel klar machen.
(Matton verschwindet mit der Raumfähre in Richtung Gamma 10; Jaffar verfolgt ihn mit der Notkapsel; beide landen auf Gamma 10; Jaffar versucht, Matton zu folgen; er wird dabei von den seelenlosen Flügelwesen beobachtet)
Belle: *(zu Silbad)* Warum überlassen wir Matton nicht einfach seinem Schicksal?
Silbad: Was machen wir ohne Raumfähre?

(Jad und Yula kriechen aus der Notkapsel, in der sie heimlich mitgeflogen sind)

Jad: Uhh, ohh. Ist das ein komischer Planet, was?!

Yula: Was ist denn bloß passiert?

Jad: Woher soll ich das wissen, Kumpel? Aber zuletzt dacht' ich doch wirklich, mir schmilzt mein Gehirn weg.

Yula: Und ich hab' geglaubt, meins gefriert zu Eis. Wir müssen was unternehmen.

Jad: Wir dürfen Jaffar nicht verlieren!

(Jaffar ist von den Flügelwesen gefesselt und gefangen genommen worden; die Wesen fliegen mit Jaffar zu ihrem Tempel, wo Matton ebenfalls gefangen und gefesselt wurde; Jad und Yula haben sie verfolgt und beobachtet, wie Jaffar und Matton verschleppt werden)

Yula: Jad, ich hab' Angst! Ich hab' Angst vor dem, was unter der Kuppel ist.

Jad: Ich auch, Kumpel. Ich hab' sogar Todesangst! Wir beide sind schuld, dass Jaffar jetzt in dem Schlamassel steckt. Die im Raumschiff müssen wissen, was hier passiert ist.

Yula: Also nehmen wir Kontakt auf. Aber du weißt, das kann uns Kopf und Kragen kosten.

Jad: Brrrr...

Silbad: Nein, verehrte Prinzessin. Wir können absolut nichts machen. Wir müssen warten und hoffen, dass Jaffar an Bord zurückkehrt, bevor der blaue Komet vorbeikommt. Da bleiben ihm nur noch 5 Stunden.

(Jaffar sitzt gefangen in einer Zelle; Jad und Yula tauchen auf)

Jaffar: Na endlich! Wo habt ihr bloß gesteckt?

Jad: Glaubst du, es ist leicht für uns mit dem Ding da, das Gedanken machen kann? *(Jad und Yula versuchen, die Fesseln von Jaffar zu lösen)*

Jaffar: Das hat doch keinen Zweck. Die Haken sind viel zu fest. Ihr schafft es nicht. Aber nehmt mir meinen Helm ab. *(Jad und Yula lösen Jaffars Helm)* Hört zu, ihr beide müsst versuchen, die Fähre zu steuern. Dabei geht ihr auf meine Gedankenfrequenz und ich führe euch. So werdet ihr die Kapsel zurück zum Raumschiff steuern. Silbad soll sich dann an den blauen Kometen anhängen. Piel muss auf jeden Fall gerettet werden.

Jad: Und wir sollen dich hier im Stich lassen? Kommt überhaupt nicht in Frage.

Yula: Ich find' das gar keine so schlechte Idee, Jad. Wir beide ziehen erstmal ab und kommen dann später wieder und retten Jaffar.

Jaffar: Genau das meine ich. Yula hat Recht.

Jad: Nein. Yula hat nicht Recht. Und das weiß er sehr gut. Yula, ich muss mich für dich schämen. Du bist ein Angsthase und ein Dummkopf. Und ein Feigling. Und außerdem bist du eine Memme, ein furchtsames Huhn und ein Waschlappen. Was bleibt schon von Jaffar übrig, wenn wir ihn hier seinem Schicksal überlassen?

Jaffar: Ich weiß schon, wie ich mich verteidigen muss.

Jad: Nicht gegen das, Jaffar. Nicht gegen dieses Ding.

Jaffar: Welches Ding?

Jad: Es hat gar keinen Namen, Jaffar. Es handelt sich um den reinen Gedanken.

Jaffar: Hab' keine Angst, mein Freund. Ich bin stärker als der reine Gedanke.

Jad: Du irrst dich, mein Ärmster. Er wird dich aufsaugen, wie er alle andern aufgesaugt hat.

Jaffar: Welche andern?

Jad: Alle die ihren Fuß auf Gamma 10 setzten. Sie sind doch nur scheinbar normale Wesen. Aber in Wirklichkeit sind sie Marionetten. Die Hampelmänner dieses Dinges.

Ding': Brüder! Es ist Zeit. Wieder einmal haben anders Geartete auf Gamma 10 Einzug gehalten. Wieder einmal habe ich euch zu unserer Zeremonie zusammen gerufen. Wieder einmal muss der Unterschied beseitigt werden, um unseren Zusammenhalt, unsere Einheit sicherzustellen.

(Jad und Yula versuchen, Jaffar zu befreien)

Yula: Oh, du glaubst gar nicht, wie mir diese Gedanken wehtun.

Jad: Keine Panik. Wir haben noch eine Minute. Zieh, Jaffar! *(versucht, die Fesseln zu lösen)*

Yula: Oh, sie kommen, sie kommen.

Jaffar: Jad, bist du wirklich ganz sicher?! Gibt's keine Rettung?

Jad: Gegen dieses Ding haben deine Gedanken keine Kraft. Als wenn ein Zwerg einen Berg stürmen will. Es sei denn...

Jaffar: Es sei, was?

Jad: Deine Gedanken müssten sich gegen sich selbst wehren. Und gegen jeden anderen Gedanken. Die müssten gegen sich selbst kämpfen, alles hassen. Dem Wahnsinn verfallen. Und nur dann, Jaffar, hast du eine Möglichkeit, eine winzige Chance, das Ding zu vernichten. Aber damit vernichtest du dich gleichzeitig selbst.

Jaffar: Lieber noch das, als dass ich meine Freiheit verliere.

Yula: Sie kommen schon!

Jaffar: Versucht die Fähre zu erreichen und befolgt alle meine Gedanken.

Jad: Jaffar...

Jaffar: Gehorcht!

Jad: Leb' wohl, Jaffar.

Jaffar: Beeilt euch! (*Jad und Yula fliegen fort; Yula kommt noch mal kurz zurück*)

Yula: Jaffar, stimmt es? Bin ich wirklich eine Memme und ein Angsthase? Ein Feigling und was Jad so sagt.

Jaffar: Nein. Gewiss nicht. Du bist ein lieber netter Gnom, Yula. Mutig bist du auch. Auf Wiedersehen, Yula.

Yula: Danke, Jaffar. (*Yula fliegt weg*)

Ding': Hier stehen wir vor dem zweiten Eindringling. Führen wir ihn zur Glückseligkeit der Seelenlosen, des Nichts. (*führen Jaffar und Matton zu der Masse*) Glück! Glück! Glückseligkeit auf sie! Glückseligkeit auf uns! Glückseligkeit! Glückseligkeit! Einheit! Gleichheit!

Matton: Werden sie uns diesen Seelenlosen zum Fraß vorwerfen?

Jaffar: Es ist zwar nicht ganz so einfach, aber im Grunde genommen, kommt es auf dasselbe raus.

Matton: Wir beide sollten Seite an Seite kämpfen und sterben!

Jaffar: Das wäre absolut sinnlos, Matton.

Matton: Wollen sie's denn nicht begreifen? Wir kämpfen zu zweit gegen sie. Und bevor wir beide sterben, nehmen wir noch ein paar Dutzend mit.

Jaffar: Unser Feind steht dort Matton. (*zeigt auf die Masse*) Alle diese Unglücklichen sind doch nur Marionetten.

Matton: Dann sollten wir diesen seelenlosen Brei angreifen. Ich will nicht sterben, ohne mich zu wehren.

Jaffar: Bedenken sie aber eines: Versinken wir in dieser breiigen Masse, verwandelt uns dieses Unding in glückselige Marionetten. Nein. Wir müssen uns selbst verleugnen. Mit aller Kraft unseres Geistes. Steigern wir uns in diesen wütenden Wahnsinn. Dann wird dieses Unding selbst wahnsinnig. Aber selbst wenn es uns gelingt, verlieren wir unser Leben dabei. Und unsere Seele.

Matton: Das ist eine gute Idee. Mein Leben ist nicht viel wehrt. Meine Seele überhaupt nichts.

Ding': Die Zeremonie hat begonnen! In wenigen Augenblicken werden diese unglückseligen Wesen, wesenlos und verlieren ihre Seelen. So werden sie wie wir. Sie geben uns auf. Alles wird gleich. Alles wird eine Einheit.

Jad: (*sind an der Raumfähre angekommen*) Sag' mal, mein lieber Kumpel, deine Gedanken haben so'n komischen Geruch. Und was du tust, ist mir ein bisschen zu bunt.

Yula: Naja, es schmeckt mir eben nicht, dass du mich Angsthase genannt hast.

Jad: Vergiss' es. Wir haben nicht mehr viel Zeit, bis uns der blaue Komet passiert.

Yula: Also gut. Halt dich schön fest. (*fliegen los*)

Jaffar: So, jetzt, Matton. Leb' wohl! (*will in die Masse springen*)

Matton: Nein, Jaffar. Das übernehme ich. Und sollten sie mit dem Leben davon kommen: Kümmern sie sich um Belle! (*schießt mit einer Betäubungspistole auf Jaffar und springt in die Masse*)

Ding': Ein Verstoß gegen das Gesetz! Die Farben widersetzen sich dem Grau. Ein Einzelner attackiert die Masse. Das Fest der Einheit wurde gestört. Ein Mensch verstößt gegen das Zeremoniell. Er kämpft um seine Seele. Aber gegen uns Seelenlosen. Dieser Außenseiter leugnet die Einheit. Sein Hass leugnet unser Glück. Sein Wahnsinn leugnet unsern Frieden. (*der Tempel wird zerstört; die Flügelwesen verwandeln sich zurück in ihre ursprüngl. Art*)

Jaffar: (*vor dem Tempel; winkt und ruft*) Jad! Yula! (*Jad und Yula kommen mit der Raumfähre zur Hilfe*)

Silbad: *(sieht die Explosionen auf der Planetenoberfläche)* Bei der heiligen Milchstraße. Ich hab' ja schon viel erlebt. Aber so was?! Haben die einen interplanetarischen Krieg entfesselt, oder was?! *(staunt)*

Piel: Warum sagst du gar nichts, Mike? Hast du Kummer?

Belle: Nein. Alles wieder in Ordnung, Piel.

Silbad: Sehen sie mal, Belle. Dieser Teufelskerl Jaffar kommt zurück. *(die Raumfähre erreicht Jaffars Raumschiff)*

Belle: Ah, Silbad. Ich bin so glücklich.

Silbad: Prinzessin, jetzt erreichen wir grade noch das Magnetfeld des blauen Kometen. *(schaltet den Kommunikationsmonitor ein)* So, wir sind fertig zum Start. Jaffar! Hörst du mich?

Jaffar: Brüll' nicht.

Silbad: Da soll mich doch gleich die Antimaterie aus dem schwarzen Loch treffen. Was hast du da für Burschen mitgebracht?

Jaffar: Ich konnte dir leider nicht Bescheid sagen. Ich hatte eine Menge um die Ohren, Silbad. Mein Freund: Wir haben Gäste zum Abendessen! *(der blaue Komet passiert das Raumschiff; es tritt ins Magnetfeld des Kometen ein und fliegt mit)*

Szene 6:

(wieder auf Jaffar's Raumschiff)

(Perdida; es kommt eine Herde von Koin-Koins vorbei; eines hält an und pflückt Piel eine Frucht und zeigt ihm, wie man diese Frucht isst; Piel lacht)

Piel: Du bist mir aber ein komisches Koin-Koin. Hast du deine Freunde verloren? Wir beide können sie ja zusammen suchen?! *(das Koin-Koin nimmt Piel auf seinem Rücken mit)*

Belle: Dein neuer Freund ist also lieb?

Piel: Oh ja, Mike. Das ist ein ganz erstklassiger Koin-Koin.

Belle: Piel hat einen Freund gefunden, der macht koin-koin.

Silbad: Na dann brauchen wir uns ja keine Sorgen zu machen. Das ist doch nur ein Hypornitorinx. Der ist fromm wie ein Lamm und außerdem ist er Vegetarier.

Jad: *(irgendwo im Raumschiff unterwegs)* Na, wie geht's dir denn, Yula?

Yula: Oh, das weißt du doch sehr gut.

Jad: Ach, mein armer kleiner Freund.

Yula: Weißt du, wenn die schlafen, dann ist es am schlimmsten. Ihre Gedanken riechen nicht, die stinken.

Jad: Was ich überhaupt nicht begreife ist, wieso die Irdischen immer gleich anfangen zu essen und zu trinken, wenn sie sich treffen.

Yula: Nicht nur die menschlichen Wesen. Hast du gestern diesen Centaurn gesehen, was der alles in sich reingemampft hat?!

Jad: Wo der das bloß alles lässt? *hicks* Pardon. Entschuldige bitte, aber ich bin auf die *hicks* Gedanken des Schnurrbärtigen geschaltet. Der, der gestern drei Liter aus dem Weinschlag in sich hinein geschüttet hat. Der hat so einen Art *hicks* Zuckung in der Kehle. Und das ist ansteckend. *hicks*

Yula: Versuch' doch, deinen Geist zu verschließen.

Jad: Das schaff' ich aber nicht. Ich hab' diesen komischen Schluckauf von *hicks* 32 Leuten *hicks* auf einmal *hicks* aufgefangen.

Jaffar: Alles in Ordnung?

Belle: Ja.

Jaffar: Belle, ich hab' ihnen nicht gesagt, wie Matton gestorben ist.

Belle: Das ist nicht nötig. Ich bin ganz sicher, dass er so gestorben ist, wie ich mir gewünscht hab', dass er lebt. Großzügig und mutig.

(das Schiff der Reformierten erreicht Jaffar's Raumschiff)

Jaffar: *(über den Kommunikationsbildschirm)* Silbad! Silbad!

Silbad: Was nicht in Ordnung?

Jaffar: Ja. Ein Patrouillenschiff der Reformierten verfolgt uns.

Bärtiger: Sieh' mal. Wir greifen sie sofort an.

Jaffar: Immer langsam voran. Befolgt meinen Befehl. Wir versammeln uns sofort im Kartenzimmer.

General: Hier spricht der General des Raumkreuzers Silberschiff von der 1. Flotte. Verringern sie ihre Geschwindigkeit. Wir kommen zu ihnen an Bord. Zum Identifizieren.

Jaffar: *(im Kartenzimmer vor versammelter Mannschaft)* Hier spricht Raumschiff doppeltes Dreieck Nummer 22. Wir erwarten den General. Er ist willkommen.

Mongole: Kapitän Jaffar, hätten sie uns nicht gerettet, würde ich sie jetzt wegen Feigheit mit meinen bloßen Händen erwürgen. Sie wollen vor dem Feind kapitulieren?

Jaffar: Der General kommt zu uns an Bord, klar? Sie und ihre Kameraden wollen sich doch absetzen. Dazu brauchen sie eine Raumfähre. Um die zu kriegen, müssen wir den General bei uns empfangen. Verstanden?

Centaur: *(spricht etwas in seiner Sprache)*

Indianer: Was der Kapitän sagt, stimmt. Wir brauchen doch das Silberschiff. Und den Verstand der Klapperschlange.

Jaffar: Haben sie denn soviel Verstand?

Rotnase: Ich glaube, ich habe ihn. Ich präsentiere ihnen einen sehr lieben Freund. Onyx. Den Anführer von Knotz.

Bärtiger: Worin besteht seine Methode? Darin, dass die Leute vor Lachen sterben. *(Onyx verschwindet)*

Alle: Psst. Ruhe. Psst.

Rotnase: *(Onyx taucht vorne wieder auf)* Mein Freund hat eine übernatürliche Gabe. Er ist ein Supergenie. Meister, gib' uns doch bitte eine kleine Probe deines Könnens. *(verwandelt sich in einen Blumenstrauß)*

Alle: Wirklich erstaunlich. Er kann sogar Geruch herbeizaubern. Es riecht sogar nach Blumen.

Rotnase: Onyx ist Herr über sich selbst. Über die Trillionen Teilchen, aus denen sein Körper zusammengefügt ist. So kann er sich verwandeln.

Mongole: Onyx, zeig', ob du dich in eine Geheimwaffe verwandeln kannst?! Das Blut muss vor Schreck in den Adern erstarren. *(Onyx verwandelt sich in einen kleinen Silbad)*

Silbad: Bei den Ringen des Saturn. Ist doch erstaunlich, was es heutzutage alles gibt.

Rotnase: Ich finde, die Illusion ist vollkommen. Das war der Beweis.

Jaffar: Ich gebe zu, dass sich durch diesen Zauberkünstler neue Möglichkeiten ergeben. Was meinst du, Silbad?

Silbad: Ich schätze, die Reformierten könnten eine böse Viertelstunde erleben. *(Onyx verwandelt sich in einen Goldschatz)*

Jad: Pfui, da nähert sich uns ein Raumschiff. Vollgeladen mit stinkenden Gedanken.

Jaffar: So, alle mal herhören: Wenn die Schleuse abgeriegelt ist, gibt's nur eins – absolute Ruhe. Jad, Yula. Wenn was falsch läuft – Meldung auf dem Gedankenweg.

(die Reformierten kommen an Bord)

Jaffar: Ehrenwerte Herren Vertreter der Reform. Ich heiße sie an Bord meines bescheidenen Raumschiffes willkommen.

General: Ihr bescheidenes Raumschiff gewährt dem Verräter Matton, ehemals Prinz von Atral, Asyl.

Adjutant: Der Staatsschatz, den dieser Verräter gestohlen hat, ist an Bord dieses Schiffes.

General: *(zum Adjutanten)* Hier rede ich.

Jaffar: Der Sachverhalt stimmt nicht. Der Prinz ist, als er den sagenhaften Schatz voller Mut verteidigte, jawohl, durch die Piraten von Gamma 10 in schändlicher Weise massakriert worden.

General: Matton ist tot? Und wo befindet sich der Schatz jetzt?

Jaffar: In unserem Laderaum. Zusammen mit den gefangenen Piraten.

Silbad: Wie wär's denn, wenn wir uns diesen berühmten Schatz mal aus der Nähe betrachten, was?!

Soldat: *(zu Belle und zeigt auf ihr Mikrofon)* Stehen bleiben! Das Ding da bleibt hier. Na los!

Belle: Aber das ist keine Waffe.

Soldat: *(schlägt ihr das Mikro aus der Hand)* Tun sie, was man ihnen sagt!

Piel: Mike! Mike! Mike? Koin und ich haben gerade eine tolle Höhle entdeckt. Solange bis seine Freunde zurückkommen sind wir dort in Sicherheit. Komm' Koin, los, trab' doch schon rein. *(betreten die Höhle; Koin wird von den Sarpillen erfasst und in die Höhle gezogen; Piel kann entkommen; ruft)* Koin! Koin! Mike! Mike! Lass' mich hier nicht allein zurück. Tu' irgendwas.

(die Crew betritt den Laderaum, wo die gefangenen Piraten und der Goldschatz sind)

General: Diese miese Weltraumbande.

Jaffar: Ich habe eine Bitte wegen der Piraten von Gamma 10. Ich möchte ihnen etwas vorschlagen. Wie wär's, wenn eure Exzellenzen die Umerziehung dieser Elenden befehlen würde?!

General: Ich erwäge es. *(überprüft den Goldschatz)*

Jad: *(flüsternd zu Jaffar)* Du, das klappt Prima. Die tapsen in die Falle rein. Die sehen nämlich nichts. Die sind blind.

General: Herr Kapitän. Da haben sie einen guten Fang gemacht. Wachen! Überführt alles an Bord unseres Schiffes. *(verschwinden wieder)*

Jaffar: Was meinst du, Silbad: Werden die Piraten lange brauchen, um das Raumschiff der Reformierten zu kapern?

Silbad: Mit dem Diget¹, mit der unheimlichen Geheimwaffe, so an die zwei Stunden. Aber wenn's ihnen Spaß macht, wird daraus ein ganz großes Fest.

Szene 7:

Belle: Jaffar. Silbad. Das Mikrofon ist wieder stumm.

Silbad: Piel. Piel! Antworte mir, mein Kleiner.

Belle: Wir haben den Jungen verloren. Ich hab' Angst, wir haben Piel für immer verloren.

Jad: Kommen sie Prinzessin. Regen sie sich nicht so auf.

Yula: Silbad repariert es.

Silbad: Das Ding ist ja gar nicht kaputt. Unser Problem ist, dass niemand am anderen Ende ist.

(Piel sitzt am See und weint; plötzlich taucht eine Hornisse hinter ihm auf)

Piel: Ich will dich ja nicht beleidigen, aber hübsch bist du wirklich nicht. *(eine riesige Schar an Hornissen taucht auf)* Ja, ihr seht' wirklich schrecklich aus. Alle die ihr da seid. Los, verschwindet! Hört' ihr nicht, was ich sag'? Ihr sollt abhau'n! Los, verschwindet! *(die Hornissen greifen Piel an)* Au! Geht weg. Weg, alle weg!

Jaffar: Sie glaubt, alles sei ihre Schuld. Ich hab' ihr ein Beruhigungsmittel gegeben.

Silbad: Sie hat keine Schuld. Irgendwas muss auf Perdida passiert sein.

Jaffar: Nur gut, dass wir nicht mehr weit entfernt sind. In wenigen Minuten löst uns der Computer aus dem Gravitationsfeld des blauen Kometen!

Belle: Piel. Hallo, Piel! Kannst du mich hören? Piel.

Silbad: Siehst du Sterne? Sie erlöschen im Bereich von Perdida. *(eine Raum-Zeit-Verzerrung im All tritt auf)*

Jaffar: Was ist das nur? Ein magnetisches Gewitter?

Silbad: Ich begreif' das nicht, Jaffar. Da wird doch der Hund in der... Die Detektoren spielen verrückt. Oder ich bin's bereits.

Belle: Wie ist das nur möglich?

Silbad: Wenn man diesen verdammten Instrumenten glauben kann, dann laufen die Strahlungen, die in diesem Sektor entstehen, rückwärts. Genauso wie das Licht. Alles läuft rückwärts.

Jaffar: Belle! Los, versuch' Piel zu erreichen!

Belle: Piel! Piel! Antworte mir!

Jaffar: Anschnallen! Sofort anschnallen! *(die Wellen verzerren das Schiff)*

¹ damit meint Silbad den Formwandler Onyx

(alle liegen regungslos da; der Alarm des Schiffes ist ausgelöst; ein Funkspruch ist zu hören)
Stimme: Achtung! Achtung! Achtung! Hier spricht der Patrouillenroboter 5te Flotte der Planetengemeinschaft Herrscher der Zeit. Dies ist eine Warnung. Sie nähern sich der verbotenen Zone von Perdida. Nennen sie Namen und Herkunft ihres Raumschiffes. Bereiten sie Stopp vor. Ich wiederhole: Sie dringen in eine verbotene Zone ein. Identifizieren sie ihr Raumschiff und stoppen sie sofort. Ich rufe den Ratsvorsitzenden Pixar. Ein nicht identifiziertes Raumschiff ist in die verbotene Zone eingedrungen. Das Boot hält keinen Kurs. Schlingende Bewegungen. Soll es zerstört werden?
Pixar: Nein! Ich ordne eine gründliche Untersuchung an. Überprüfen sie das Schiff und eskortieren sie es bis zur Basis.

Szene 8:
(auf dem Planeten der Herrscher der Zeit)

Person1: Kommandant Jaffar und seine Besatzung sind gerade noch mal davon gekommen.
Person2: Auch die sonderbaren Gnome konnten gerettet werden.
Person3: Ja. Kaum zu begreifen. Die kommen mir vor, wie die Figuren aus den Comicstrips.
Person4: Wissen sie, wo sich der Ratsvorsitzende Pixar aufhält?
Person5: An Bord des Schiffes war doch auch eine Prinzessin. Und dann so ein alter, komischer Kauz.

Belle: Und wie geht es Silbad?

Pixar: Ja wissen sie, sein Fall ist ziemlich kompliziert. Der alte Mann liegt im Sterben. Es ist nur noch eine Frage von Stunden. Leider. Aber ihr seid noch einmal davongekommen. Euer Schiff war an der Grenze der gefährlichen Zone, als die Operation begann.

Belle: Welche Operation?

Pixar: Ja, wissen sie denn nicht, wo sie sind?

Belle: Ich nehme an, wir sind in einer Krankenstation. Irgendwo im Weltall.

Pixar: Nein. Dies ist nicht nur irgendwo im Weltraum, Prinzessin. Wir befinden uns in einer sehr interessanten Zone. Sie wird gerade von den Herrschern der Zeit besiedelt. Ja, haben sie denn nie von den Herrschern der Zeit und ihrer Methode der beschleunigten Besiedlung gehört?

Belle: Nein. Niemals.

Pixar: Sie gehören einer seltsamen Rasse an, Prinzessin. Einer Rasse, die fähig ist, den Zeitablauf selbst zu bestimmen. Wenn wir einen Planeten kultivieren, dann versetzen wir ihn in die Vergangenheit zurück. Materie. Alles Leben spult sich ab. Der Film läuft rückwärts. Im Falle Perdida lief er 60 Jahre zurück.

Belle: Also für einen entfernten Betrachter scheint es, als ob die Strahlen des Lichts umgekehrt zurückgeworfen werden. Das Weltall sich entgegengesetzt bewegt.

Pixar: Genau so ist es. Aber den Bewohnern dieser Planeten scheint es, als würde das Leben völlig normal weiterlaufen. Nur das sie sich plötzlich um 60 Jahre zurückversetzt wieder finden. Tja und das ist jetzt auf dem Planeten Perdida geschehen.

Belle: Oh mein Gott. Was ist mit Piel?

Jaffar: *(Belle klopft am Krankenzimmer von Silbad an; Jaffar öffnet)* Psst!

Silbad: *(stöhnt)* Mike. Mike.

Belle: Wie alt mag Silbad wohl sein?

Jaffar: Niemand weiß es. Niemand hat je was über seine Kindheit oder Jugend erfahren.

Yula: Schweigt jetzt.

Jad: Die Vergangenheit des alten Silbad steigt aus der Tiefe herauf. Schließt die Augen, ihr Menschen ...

Yula: ... und öffnet euern Geist. Denn jetzt enthüllt sich, was in den geheimnisvollen Falten der Zeit verborgen war.

Jad: Jetzt werden die verlorenen Erinnerungen an die Vergangenheit eines kleinen Kindes wie ein Traumbild in euren Gedanken erscheinen.

Yula: Schließt eure Augen, ihr Irdischen, und öffnet euern Geist.

Szene 9:

(Rückblende; die Ereignisse spielen sich noch einmal ab)

Piel: Mike! Mike! *(Piel läuft ins Nichts)*

Belle: Das ist doch Piel's Stimme.

Jad: Schweigt ihr Irdischen!

Piel: Mike! Wo bist du, Mike?

Belle: Ja, das ist Piel! So wie er war, in dem Augenblick, als wir uns Perdida näherten.

Jaffar: Nein, Belle. Es ist der Piel, wie er war vor 60 Jahren. Es ist ein Piel, der aus der Vergangenheit auftaucht. So wie der Planet Perdida durch die Herrscher der Zeit.

(Rückblende zum Zeitpunkt, als Piel von den Hornissen am See angegriffen wurde; ein Raumschiff landet und vertreibt diese; ein Raumfahrer steigt aus)

Igor: Hey, Lori². Gib' mir Deckung! *(schießt auf die Hornissen)* Zurück mit euch. Lasst mir den Jungen zufrieden. *(nimmt Piel mit in seine Raumlandefähre und verlässt Perdida)* Dieses widerliche Hornissenzeug hat dir eine Menge Wunden beigebracht. Ich kann jetzt nur das Größte behandeln. Aber die Ärzte meines Planeten bringen dich schon wieder in Ordnung. Und jetzt musst du schlafen. Der Schlaf wird dir gut tun. *(Piel ist völlig apathisch)* Wo befinden wir uns Lori? Ich meine, in welchem Sektor? Ach, diese widerlichen Bestien. Lori, ich hab' dich was gefragt! Hörst du nicht?

Lori: Entschuldigen sie bitte. Ich habe nachgedacht.

Igor: *(lacht)* Du wirst langsam alt, Lori.

Lori: Alt werden wir alle. Nicht nur ich.

Igor: Ich verbitte mir diese Unverschämtheiten, du... Na schön. Erklär' mir mal, wieso wir uns ohne Vorwarnung plötzlich auf der Oberfläche eines Planeten wieder gefunden haben? Wo wir doch kurz vorher ganz friedlich mitten durch den Weltraum gesegelt sind. Wohl mal wieder geschlafen, was?

Lori: Nein. Ich habe aufgepasst, wie immer, Igor. Schuld hatte der Planet.

Igor: Welcher Planet?

Lori: Der Planet Perdida. Er war plötzlich ohne Vorwarnung auf unserem Kurs.

Igor: Ich bitte dich, Lori. Verschon' mich mit deinen Witzen. Also woher isser gekommen?

Lori: Aus der Zukunft.

Igor: Lori, Alterchen. Sag' mal, du willst mich wohl auf den Arm nehmen?

Lori: Ich hab' dich noch nie auf den Arm genommen. Der Planet Perdida ist aus der Zukunft aufgetaucht. Beinahe hätte er uns zermalmt.

Igor: Und das Kind, Lori? Ist das Kind etwa auch aus der Zukunft aufgetaucht?

Lori: So ist es, Igor. Zusammen mit dem Planeten.

Belle: *(wieder im Krankenzimmer)* Sein Herz. Es hat aufgehört zu schlagen.

Jaffar: Ich weiß, wie alles geschah'. Der Junge wurde gesund. Zuerst wurde er Schiffsjunge, dann Matrose auf einem Raumkreuzer. Pilot vielleicht. Viele Berufe hat er ausgeübt. Was wohl alles in den 60 Jahren seines Lebens?

Belle: Piel ist Silbad ...

Yula: Der Waisenjunge von Perdida ist tot, ihr Irdischen.

Jad: Er hat unsere Zeit verlassen, um in die Ewigkeit zu gehen.

Yula: Es ist seltsam. Es begleiten ihn nur wenige. Aber ich spüre den schmerz von Tausenden

Jad: Ich auch.

Yula: Warum eigentlich?

Jad: Das kommt wohl aus dem tiefsten Grunde unserer Herzen, Yula. Ich weiß, dass wir ihn lieb gehabt haben, diesen alten Mann.

Yula: Schau' mal da oben: Ein Herrscher der Zeit. *(Silbad wird mit seinem Mikro im Weltraum bestattet)*

- ENDE -

² Lori ist der Computer des Raumschiffes von Igor